

28.

BERNHARD

TAGE

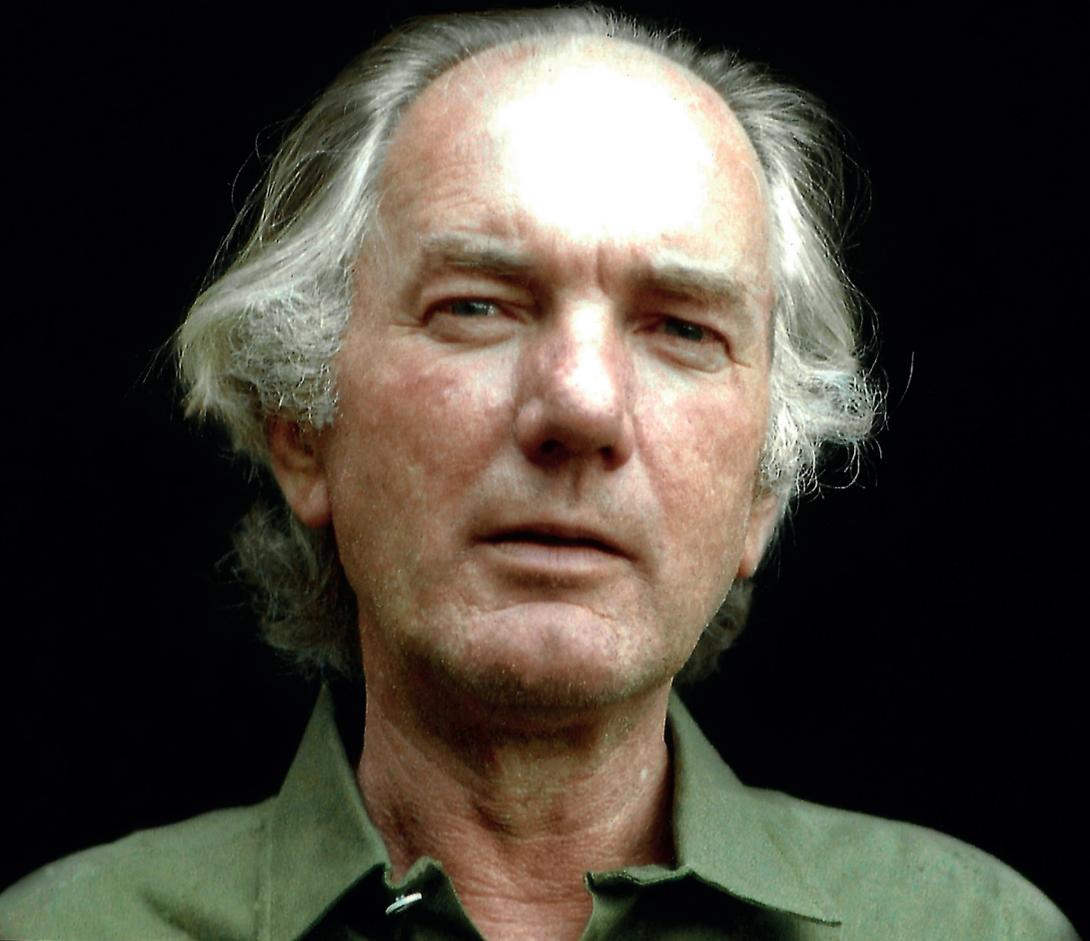
6. & 7. Oktober

'23

ST. VEIT

Seelackenmuseum

**THOMAS BERNHARD UND INGEBORG BACHMANN:
EINE ANNÄHERUNG**





Lungenheilstätte Grafenhof, 1950er Jahre



Seelackenmuseum

THOMAS BERNHARD UND INGEBORG BACHMANN: EINE ANNÄHERUNG

In Zusammenarbeit mit:
Literaturarchiv Salzburg,
Universität Salzburg

Wir danken für die Unterstützung durch:



Marktgemeinde
St. Veit im Pongau

*las**

* Literaturarchiv Salzburg



 Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



28. Thomas-Bernhard-Tage 2023

Thomas Bernhard und Ingeborg Bachmann: Eine Annäherung

Im Oktober 2023 jährt sich der Todestag von Ingeborg Bachmann zum 50. Mal. In einem Essay von 1969 lobte die damals bereits zur Ikone der deutschsprachigen Literatur aufgestiegene Autorin die Prosa ihres Schriftstellerkollegen Thomas Bernhard als „das Neue“ und sprach von einer „bis zum Äußersten“ gehenden „Radikalität“: „Wie sehr diese Bücher die Zeit zeigen, was sie gar nicht beabsichtigen, wird eine spätere erkennen, wie eine spätere Zeit Kafka begriffen hat.“

Bachmann, 1926 in Klagenfurt geboren, hat wie Bernhard den Krieg und seine verheerenden Auswirkungen erlebt. Beide sind zunächst mit Gedichten in Erscheinung getreten und beider literarische Sozialisation erfolgte im Nachkriegs-Österreich der 1950er- und 1960er-Jahre; bei aller Ähnlichkeit jedoch auch mit erheblichen Unterschieden. Unterschieden, die sich später im Schreiben selbst, im Sprachgestus, sowie in der Wahl der Motive und Themen immer weiter manifestiert haben.

Dennoch besteht zwischen Thomas Bernhard und Ingeborg Bachmann, die Zeit ihres Lebens den Mythos des literarischen Einzelgängertums genährt haben, eine Art Nähe und gegenseitige Wertschätzung. Bernhard hat Bachmann in der „Lyrikerin“ Maria in seinem Opus magnum *Auslöschung* ein literarisches Denkmal gesetzt und sich auch in anderen Texten auf sie bezogen.

Die wechselseitigen Referenzen und Ähnlichkeiten bzw. Unterschiede in der Herkunft, in der dichterischen Entwicklung sowie in der Rezeption bis heute sind Thema der Vorträge bei den diesjährigen Bernhard-Tagen in St. Veit. Mit Michael Stavarič begrüßen wir zudem einen Autor, der sich in seinem neuesten Roman auf das „Phantom“ Bernhard bezieht.

Konzeption des Programms: Harald Gschwandtner & Bernhard Judex.

Die inhaltliche Planung der Bernhard-Tage erfolgt am Literaturarchiv Salzburg, Forschungszentrum von Universität, Land und Stadt Salzburg (Leitung: Manfred Mittermayer).

FREITAG 6.10. | SEELACKENMUSEUM

19.30 | Lesung von Michael Stavarič
aus dem Roman *Das Phantom* (2023)

MICHAEL STAVARIČ

ist eine der vielseitigsten Stimmen der österreichischen Gegenwartsliteratur. In seinem neuen Roman *Das Phantom* begibt sich der 1972 in Brno geborene Autor auf die Spuren von Thomas Bernhard. Die ganze Handlung des Buches spielt sich im Kopf seiner Hauptfigur Thom ab, zusammengedrängt auf eine knappe halbe Stunde. In *Das Phantom* erzählt Michael Stavarič von einem Menschen, dessen Leben von Kränkungen und Niederlagen gezeichnet war, von verunglückten Liebesgeschichten und verpassten Chancen. In eine plötzliche Notsituation geraten, setzt sich, wie es im Roman heißt, das „kolossalste Gedankenkarussell“ in Gang. „Auf dem schmalen Grat zwischen Hommage und Persiflage zeigt Michael Stavarič seine akrobatischen Künste, atemlos und schwindelfrei.“ (Daniela Strigl) Für sein Werk wurde Stavarič vielfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Adelbert-von-Chamisso-Preis (2012) und dem Österreichischen Kinder- und Jugendliteraturpreis für den Band *Faszination Krake* (2022).

Einführung und Moderation des Abends: Harald Gschwandtner

SAMSTAG 7.10. | SEELACKENMUSEUM

09.15 | Begrüßung und thematische Einführung

09.30 | Stefan Maurer (Wien): Ingeborg Bachmann, Thomas Bernhard und die Österreichische Gesellschaft für Literatur

10.15 | Uta Degner (Salzburg): „Radikalität, die im Denken liegt“. Die Lyrik Ingeborg Bachmanns und Thomas Bernhards im Vergleich

Kaffeepause 11.00

11.30 | Michael Hansel (Wien): Das „Virus Verbrechen“. Geschichtsaufarbeitung bei Thomas Bernhard und Ingeborg Bachmann

Mittagspause 12.15

15.00 | Hans Höller (Salzburg): Ingeborg Bachmann in Thomas Bernhards Roman *Auslöschung*

Kaffeepause 15.45

16.15 | Dana Pfeiferová (Pilsen): Von den Todesbildern zur Literatur als Utopie. Das Werk von Ingeborg Bachmann und Thomas Bernhard

17.00 | Nachlässe und Editionen – Ingeborg Bachmann und Thomas Bernhard im Vergleich. Podiumsgespräch mit Irene Fußl, Michael Hansel und Hans Höller

Moderation der Vorträge: Harald Gschwandtner & Bernhard Judex

UTA DEGNER

Geb. 1973 in Gernersheim (Rheinland-Pfalz), Studium der Neueren deutschen Literatur, Philosophie und Italianistik in Konstanz, Bologna und an der FU Berlin, 2007 Promotion mit einer Arbeit zu Friedrich Hölderlin. Nach wissenschaftlichen Mitarbeiterinnenstellen an der FU Berlin und der Universität Salzburg ist sie seit ihrer Habilitation zum Werk Elfriede Jelineks 2019 Assoz. Professorin am Fachbereich Germanistik der Universität Salzburg, außerdem seit 2021 gem. mit Irene Fußl Gesamtherausgeberin der Salzburger Bachmann Edition. Zuletzt erschienen: *Eine ‚unmögliche‘ Ästhe-*

tik – Elfriede Jelinek im literarischen Feld, 2021; *Gespentstischer Realismus. Texte von und zu Kathrin Röggla*, hg. gem. mit Christa Gürtler, 2021.

IRENE FUSSL

Geb. 1978 in Graz, Studium der Vergleichenden Literaturwissenschaft und der Germanistik an den Universitäten Wien und Salzburg, Promotion zum Werk Paul Celans. Seit 2013 wissenschaftliche Mitarbeiterin des Literaturarchivs Salzburg; gemeinsam mit Hans Höller, bzw. seit 2021 mit Uta Degner Gesamtherausgeberin der Salzburger Bachmann Edition, in der bisher acht Bände erschienen sind, u. a. „*halten wir einander fest und halten wir alles fest!*“ *Ingeborg Bachmann – Ilse Aichinger und Günter Eich. Der Briefwechsel*, hg. gem. mit Roland Berbig, 2021; außerdem (gem. mit Arturo Larcati) *Das Rom der Ingeborg Bachmann*, 2015.

MICHAEL HANSEL

Geb. 1972 in Neunkirchen (NÖ), Studium der Germanistik und Geschichtswissenschaften in Wien, Promotion zum Werk von George Saiko, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien. Zahlreiche Aufsätze zur österreichischen Literatur, Mitherausgeber der Reihe „Profile“, u. a. *Kalter Krieg in Österreich. Literatur – Kunst – Kultur*, 2010; *Franz Grillparzer: Ein Klassiker für die Gegenwart*, 2016. Gem. mit Kerstin Putz Kurator der aktuellen Sonderausstellung „Ingeborg Bachmann. Eine Hommage“ in der Österreichischen Nationalbibliothek (17.11.2022–5.11.2023), zu der auch ein umfangreicher Katalog erschienen ist.

HANS HÖLLER

Geb. 1947 in Vöcklabruck, Studium der Germanistik und der Klassischen Philologie in Salzburg, Dissertation über das Werk Thomas Bernhards; 1973–79 Lehrtätigkeit an div. Universitäten; seit 1979 an der Universität Salzburg, zuletzt als Univ.-Prof. für Neuere deutsche Literatur. Zahlreiche Publikationen zur österreichischen Literatur, darunter Monografien zu Thomas Bernhard, Ingeborg Bachmann und Peter Handke; Bandbearbeiter der Thomas-Bernhard-Werkausgabe, bis 2021 Gesamtherausgeber der Salzburger Bachmann Edition; zuletzt erschienen u. a.: (gem. mit Arturo Larcati) *Ingeborg Bachmanns Winterreise nach Prag*, 2016; Ingeborg Bachmann, Max Frisch: „*Wir haben es nicht gut gemacht*“. *Der Briefwechsel*, hg. gem. mit Renate Langer u. a., 2022.

STEFAN MAURER

Geb. 1981 in Freistadt (OÖ), Studium der Germanistik, Theaterwissenschaften und Philosophie an der Universität Wien; Tätigkeit u.a. am Literaturarchiv der Österreichischen Nationalbibliothek sowie am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Universität Graz; Ministry of Science Fellow am Center Austria in New Orleans (2014/15), 2018 Promotion an der Universität Wien. Seit 2020 Mitarbeiter des Literaturhauses Wien, wo er zurzeit an einem Buch über Brigitte Schwaiger arbeitet. Zuletzt erschienen: *Heimat und Horror bei Elfriede Jelinek*, hg. gem. mit Klaus Kastberger, 2019; *Wolfgang Kraus und der österreichische Literaturbetrieb nach 1945*, 2020.

DANA PFEIFEROVÁ

Geb. 1967, 1994–96 Franz-Werfel-Stipendium in Wien. 2000 Dissertation zu Todesbildern in der österreichischen Prosa nach 1945, die 2007 unter dem Titel *Angesichts des Todes* erschienen ist. 2009 Habilitation über die deutschsprachige tschechische Schriftstellerin Libuše Moníková. Forschungsaufenthalte in Wien, Regensburg, Augsburg, Nagoya; unterrichtet Neuere deutschsprachige Literatur an der Pädagogischen Fakultät der Westböhmischen Universität in Pilsen. 2023 Gastprofessur in Catania. Zahlreiche Aufsätze zur österreichischen Literatur- und Kulturgeschichte, zuletzt etwa zu Friedrich Achleitner und Leo Perutz.

Seelackmuseum St. Veit im Pongau

DAS SEELACKMUSEUM als Teil des Museumsvereins St. Veit im Pongau ist Mitglied des „Erz der Alpen“-UNESCO-Global-Geoparks und bietet mit seinen Schwerpunkten lokale Geschichte, Bergbau & Archäologie, bäuerliches Leben und Thomas Bernhard spannende Einblicke für Groß und Klein.

Informationen zu **Preisen, Öffnungszeiten, Miete** unserer **Räumlichkeiten** und **Anreise** finden Sie unter: museumsverein-stveit.com

ORGANISATORISCHE HINWEISE

Für eine **Sitzplatzreservierung** melden Sie sich bitte telefonisch oder per Mail unter **+43 (0) 650/4236006** oder **seelackenmuseum@gmail.com**, bis spätestens Donnerstag, den **5.10.2023** an.

Kartenverkauf

Freitag ab 18.00 Uhr und Samstag ab 8.30 Uhr im Seelackenmuseum

Preise

Pauschalkarte für alle Veranstaltungen	€ 40,- (32,-)
Lesung	€ 15,- (12,-)
Pauschalkarte für Samstag	€ 30,- (24,-)
Halbtageskarten	€ 18,- (14,50)
Einzelvortrag	€ 10,- (8,-)
(Ermäßigt für Studentinnen/Studenten mit gültigem Ausweis)	

Zimmerreservierung über den Tourismusverband St.Veit/Schwarzach (s. nächste Seite)

Rund um die Veranstaltung

Das Seelackenmuseum bietet in zwei Schauräumen einen Einblick in die Beziehung Thomas Bernhards zu St. Veit. Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr und am Samstag von 8.30 Uhr bis Ende der Veranstaltung geöffnet. Der Thomas-Bernhard-Wanderweg lädt ein, auf den Spuren des Schriftstellers zu wandeln.

Veranstalter und für den Inhalt verantwortlich

Museumsverein St. Veit, 5621 St. Veit/Pg., Museumsweg 1
Obmann: Ing. Heinz Peter Krenn
Koordination: Dr. Sybil Seeber
Homepage: museumsverein-stveit.com
Programmplanung: Harald Gschwandtner, Bernhard Judex
Foto/Design Titelseite: Erika Schmied
Design/Layout: Christina Obermeier, www.werbe-colour.at

Büchertisch der Buchhandlung Thalia St. Johann/Pg.

Programmänderungen vorbehalten



**Salzburger
Sonnenterrasse**

Himmlich gut erholen.

Salzburger Sonnenterrasse Himmlich gut erholen.

Bei uns wirkt Erholung einfach länger! Erleben und spüren Sie die Kraft des Heilklimas auf der Salzburger Sonnenterrasse.

Die besondere Lage der Salzburger Sonnenterrasse bringt verschiedene Vorteile mit sich. Nutzen Sie die belebenden Eigenschaften der vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde im heilklimatischen Kurort St. Veit.

Ruheoasen

Wir haben auf der Salzburger Sonnenterrasse „Oasen der Ruhe“ für Sie geschaffen: Liegestühle direkt am Berggipfel, gemütliche Liegen unter dem Blätterdach und Kneippanlagen im Freien. Diese laden ein, die Schönheit der unverfälschten Natur auf sich wirken zu lassen. Genießen Sie die unendliche Ruhe, die Klarheit der Luft im Heilklima, das Grün der Landschaft und die majestätischen Berge.

Sommerurlaub

Ob Sie hoch hinaus wollen, um dem Himmel ein Stück näherzukommen, oder lieber am Boden bleiben – im Tal wie auf den Bergen laden vielfältige Wanderwege zum Entdecken ein. Herrliche Almen, endlose Wege und anspruchsvolle Gipfelausflüge: Radfahrer, Mountainbiker & E-Biker schätzen die attraktive Vielfalt zwischen Berg und Tal sehr.

Winterurlaub

Selbst im Winter genießen Sie viele Sonnenstunden auf der Salzburger Sonnenterrasse. Skifahren, Langlaufen, Winterwandern, Schneeschuhwandern und Rodeln – in einer der schönsten Ferienregionen des Landes.

Die Salzburger Sonnenterrasse liegt inmitten der Ski Amadé – Österreichs größtem Skivergnügen. Ein Gratis Skibus bringt Sie täglich in das naheliegende Skigebiet „Snow Space Salzburg“ mit rund 210 Pistenkilometern und 100% Schneesicherheit.

Kultur & Brauchtum

Brauchtum hat auf der Salzburger Sonnenterrasse einen hohen Stellenwert. Alte Salzburger Traditionen begleiten das tägliche Leben in allen Aspekten. Die lebhafte Szene bietet musikalische Erlebnisse, kulinarische Happenings und schätzt altes Handwerk. Neben vielfältigen Events und Veranstaltungsreihen ist die Salzburger Sonnenterrasse auch Heimat verschiedenster Kulturträger.

Umfassende Informationen über die Orte St. Veit und Schwarzach erhalten Sie in den Tourismusbüros.

**Tourismusverband
St. Veit • Schwarzach**

Salzleckerstraße 8
5620 Schwarzach

+43 6415 7520
info@sonnenterrasse.at

sonnenterrasse.at



Werbe Colour

werbe-colour.at



wallner
Wirtschaftsberatung

Steuerberater und Wirtschaftsmediator
St. Johann/Pg. | Sportplatzweg 1 | T (0 64 12) 74 47-0



Immobilien

**Bauträger • Immobilienvermittlung • Projektentwicklung
Finanzierungs- und Versicherungsbüro**

**Hans Reichholf Markt 13 direkt am Marktplatz 5621 St.Veit im Pongau
Tel.: 0664 470 44 58 office@rr-immobilien.at www.rr-immobilien.at**



**Raiffeisenbank
Pongau Mitte** 

WIR MACHT'S MÖGLICH.

Kunst und Kultur sind eine Bereicherung für Geist und Seele. Aus diesem Grund fördert Raiffeisen etablierte Institutionen sowie junge Talente der Musik, Bühne und bildenden Kunst. So stärken wir die Region und erhalten das kulturelle Erbe Österreichs. pongaumitte.raiffeisen.at

Die Welt hat mehr Geheimnisse, als Siri kennt.

Welt, bleib wach.

 **Thalia**



Ihre Thalia Buchhandlung in Ihrer Nähe

Thalia St. Johann im Pongau –
Stadtgalerie
Hans Kappacherstraße 1-2
5600 St. Johann im Pongau

Mo-Fr: 9-18 Uhr
Sa: 9-14 Uhr



aktuelle Neuerscheinungen und Bestseller



Große Spieleabteilung mit Top Marken
wie Tonies und Ravensburger



tolino eReader Bereich



Kinder- und Jugendbücher für jeden Lesestil